

HANDWERKSKAMMER **ULM**

Rund 630 Partnerschaften zwischen Handwerksbetrieben und Schulen

Berufsorientierung erlebbar machen – Jugendliche im Gebiet der Handwerkskammer Ulm erhalten Einblicke in unterschiedliche Handwerksberufe

In der Region zwischen Ostalb und Bodensee haben bislang insgesamt 627 Handwerksbetriebe und Schulen über sogenannte Bildungspartnerschaften zusammengefunden. So sind in den vergangenen fünf Jahren mehr als 60 neue Kooperationen zustande gekommen. Hinter den Partnerschaften verbirgt sich die Idee, Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler aus dem Ulmer Kammergebiet erlebbar zu machen: Jugendliche können in Handwerksberufe hineinschnuppern und in der Berufsorientierungsphase alles Wissenswerte über verschiedene Gewerke erfahren. Besonders häufig interessieren sich Gymnasien, Real-, Werkreal- und Gemeinschaftsschulen für eine Zusammenarbeit mit Bau- und Ausbauhandwerken – insbesondere im Bereich



Jugendliche kommen durch die Kooperationen früh mit dem Handwerk in Berührung – und entdecken bestenfalls ihre eigenen Talente.



Fotos: Handwerkskammer Ulm

Elektro und Metall. Dazu gehören beispielsweise die Ausbildungsberufe Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Kfz-Mechatroniker und Elektroniker. Katja Maier, Präsidentin der Handwerkskammer Ulm, sagt: „Für junge Menschen ist es nicht leicht, herauszufinden, was sie nach der Schule machen möchten. Allein im Handwerk gibt es über 130 spannende Ausbildungsberufe zu entdecken. Um sich sicher zu sein, was in Frage kommt, gibt es nur eine Möglichkeit: So viele Berufe wie möglich ausprobieren und die eigenen Stärken kennenlernen – bei-

„
Heute bewerben sich Betriebe oftmals bei den jungen Menschen und nicht mehr andersherum.“

Katja Maier
Präsidentin der Handwerkskammer Ulm

spielsweise auch jetzt im Rahmen der landesweiten Praktikumswochen rund um die Osterferien.“

Über Kooperationen auf sich aufmerksam machen

Von Bildungspartnerschaften profitieren beide Seiten – sowohl die Schüler als auch die Handwerksbetriebe. Jugendliche und ihre Lehrer können unkompliziert und direkt auf die teilnehmenden Betriebe zugehen. Über einzeln vereinbarte Praktika oder Projektarbeiten mit der gesamten Schulklasse erhalten die Schüler hilfreiche Informationen und Eindrücke

zu ausgewählten Berufen und können in die Arbeitswelt hineinschnuppern. Handwerksbetriebe wiederum lernen durch die Kooperationen früh potenzielle Auszubildende kennen und können die Jugendlichen dabei unterstützen, ihre persönlichen Stärken auszubauen. Maier weiter: „Der Arbeitsmarkt hat sich verändert. Heute bewerben sich Betriebe oftmals bei den jungen Menschen und nicht mehr andersherum. Es gibt viele Möglichkeiten, auf sich aufmerksam zu machen: Eine Bildungspartnerschaft ist ein vielversprechender Weg und eine echte Chance.“

Anzahl laufender Bildungspartnerschaften im Ulmer Kammergebiet nach Landkreis

- Bodensee: 29
- Ravensburg: 156
- Biberach: 99
- Alb-Donau-Kreis: 99
- Stadtgebiet Ulm: 26
- Ostalb: 167
- Heidenheim: 51

Spitzenvertreter tauschen sich in Biberach aus

Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft zur aktuellen Lage des Handwerks in der Region

Wie steht es ums Handwerk in der Region und im Land? Und was bedeuten die jüngsten politischen Entscheidungen in Berlin für die Betriebe in Oberschwaben? Mit diesen Fragen beschäftigte sich kürzlich die Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Biberach. Als Gastredner hatten Kreishandwerksmeister Maximilian Steigitzer und Geschäftsführer Fabian Bacher Handwerkskammer-Präsidentin Katja Maier und Handwerk BW-Hauptgeschäftsführer Peter Haas ins Haus des Handwerks eingeladen. „Im Handwerk leisten wir tagtäglich einen wertvollen Beitrag zur Stärkung unserer regionalen Wirtschaft, schaffen sichere Arbeitsplätze, bilden zahlreich aus und verbinden Tradition mit Moderne“, betonte Steigitzer in seiner Begrüßung. Laut Präsidentin Maier ist die derzeitige Handwerkskonjunktur entgegen der Jahreszeit etwas getrübt und gedämpft. Dennoch stehe man in weiten Teilen immer noch

besser da als andere Branchen. Die geplanten Investitionspakete der künftigen Bundesregierung könnten laut Peter Haas gute Nachrichten fürs Handwerk bedeuten – vorausgesetzt die Gelder fließen in Infrastruktur, Energiewende und andere vom Handwerk bediente Bereiche. Aus den Reihen der Obermeister kam aber deutliche Kritik an den aktuellen Mindestlohnüberlegungen von fünfzehn Euro im Rahmen der Koalitionsverhandlungen im Bund. Das treibe in der Folge alle weiteren Lohngruppen nach oben und müsse über Preissteigerungen an die Kunden weitergegeben werden. Lohnverhandlungen müssten Sache der Tarifparteien bleiben und nicht Spielwiese der Politik werden. Geschäftsführer Fabian Bacher betonte abschließend: „Wir haben in Biberach lebendige Innungen, die für ihr Gewerk und das Handwerk in der Region viel Zeit, Fachwissen und Herzblut einbringen. Das verdient höchsten Respekt.“



Spitzenvertreter des Handwerks trafen sich zum Austausch (von li.): Fabian Bacher, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Biberach, Präsidentin Katja Maier, Hauptgeschäftsführer Peter Haas (Handwerk BW) und Kreishandwerksmeister Maximilian Steigitzer. Foto: Kreishandwerkerschaft Biberach

Künftige Regierung muss Nöte des Handwerks hören

Lahmende Wirtschaft zügig wieder in Schwung bringen – Handwerksbetriebe erwarten politische Impulse und Entlastungen

Nach dem Ende der Sondierungsgespräche erwartet die Handwerkskammer Ulm von der neuen Regierung, dass sie nun zügig ihre Arbeit aufnimmt und handelt. Vom neu gewählten Bundestag muss ein kraftvoller Reformschub ausgehen. Es gilt, die Weichen auf Wachstum zu stellen. Das Sondierungspapier sieht bereits notwendige Impulse zur Stärkung des Standorts Deutschland und seiner Wirtschaft vor. Das Bekenntnis zu höheren Investitionen sowie Entlastungen bei Bürokratie, Steuern und Energie sind für das Handwerk von großer Bedeutung. Die Ulmer Kammer sieht aber auch noch Verbesserungsbedarf: So fehlt etwa die benötigte Neuausrichtung der sozialen Sicherung und damit die Entlastung von Betrieben und Beschäftigten. Hier muss aus Sicht der Handwerkskammer in den Koalitionsverhandlungen noch dringend nachgebessert werden. Dazu sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm: „Es geht jetzt nicht ums Klein-Klein. Die Koalitionspartner müssen das Vertrauen in die Handlungsfähigkeit der Politik herstellen und das geht nur durch notwendige Reformen – entschlossen, zügig und mutig, um die Zukunftsfähigkeit des Mittelstandes zu gewährleisten. Denn soziale Leistungen, Investitionen und Modernisierung funktionieren nur durch eine starke Wirtschaft und ein starkes Handwerk.“ Die Belastungen durch Bürokratie, Steu-



Appell an die Politik: Was es jetzt braucht, ist eine starke Wirtschaft in der Region. Foto: www.amh-online.de

ern und Abgaben gepaart mit der anhaltend schwierigen konjunkturellen Lage drücken seit Monaten auf die regionalen Handwerksbetriebe zwischen Ostalb und Bodensee. Es braucht jetzt eine mittelstandsfreundliche Politik, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln und deutlich wettbewerbsfähiger zu werden.

Mehlich weiter: „Unser Handwerk lahmt. Unsere Handwerksbetriebe benötigen schnelle, verlässliche Entscheidungen: weniger Bürokratie, bezahlbare Energie, eine gezielte Fachkräftesicherung und ein wirtschaftsfreundliches Steuer- und Abgabensystem. Der Koalitionsvertrag muss große Würfe machen.“

KOMMENTAR

Starke Wirtschaft, starkes Handwerk

Die Wirtschaft lahmt. Unser Handwerk lahmt. Aber wir können uns keinen Stillstand leisten. Stillstand ist Gift. Wir haben im regionalen Handwerk viel vor, wir müssen vorangehen – denn wir werden gebraucht. Unser Handwerk zwischen Ostalb und Bodensee ist systemrelevant. Unser Handwerk ist krisensicher. Unser Handwerk hat Zukunft. Und Zukunft kommt von Können. „Wir können alles, was kommt.“ – so lautet auch das Motto der neuen Imagekampagne des Handwerks. Wir krepeln die Ärmel hoch und packen mit an. Das wünsche ich mir auch von der neuen Regierung. Es ist höchste Zeit, zu machen. Unsere Handwerksbetriebe sind auf die passenden politischen Rahmenbedingungen angewiesen. Wir Handwerkerinnen und Handwerker erwarten vom neu gewählten Bundestag, dass er zügig die Arbeit aufnimmt



Günter Gebauer
Elektroinstallateurmeister aus Heiligenberg und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Ulm
Foto: Handwerkskammer Ulm

und handelt. Wir brauchen Wachstum, wir brauchen ein starkes Handwerk – und ein starkes Handwerk. Die ersten angekündigten Impulse stimmen mich positiv. Doch das allein reicht nicht, hier gilt es nachzubessern. Unsere Betriebe müssen entlastet werden. Denn die Belastungen durch Bürokratie, Steuern und Abgaben – in einem ohnehin schwierigen wirtschaftlichen Umfeld – lasten schwer auf unseren Handwerksbetrieben in der Region. Deshalb mein eindringlicher Appell an die Politik: zügig Kosten senken, vor allem bei Energie und Sozialabgaben, und Bürokratie abbauen. Das kurbelt die Wirtschaft wieder an und macht uns wettbewerbsfähiger. Wir sind und bleiben die Wirtschaftsmacht von nebenan. Der Motor des Mittelstandes – eine Branche, die allein in unserem Kammergebiet rund 17 Milliarden Euro jährlich umsetzt. Man muss uns nur machen lassen.

Kontakt: redaktion@hwk-ulm.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Einladung zur Mitgliederversammlung

Die Mitgliedsbetriebe des Versorgungswerks der im Bezirk der Handwerkskammer Ulm bestehenden Innungen e.V. sind satzungsgemäß zur Mitgliederversammlung 2025 eingeladen. Ort: Handwerkskammer Ulm Olgastraße 72, 89073 Ulm Zeit: 8. Mai 2025 um 11.15 Uhr Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Regularien
2. Geschäftsbericht und Jahresabschluss 2024
3. Rechnungsprüfungsbericht 2024: Entlastung
4. Beitragsordnung
5. Haushaltsplan 2025
6. Wahlen
7. Verschiedenes

„In der Schmuckbranche nennt man mich den Geschichtenerzähler“

Goldschmiedemeister Alfonso Anzivino fertigt Schmuck abseits des Mainstreams – Interessierte bekamen im Zuge der „ETAK“ Einblicke in sein Handwerk

Wenn ich arbeite, dann kriege ich von draußen nichts mit“, sagt Alfonso Anzivino und blickt aus dem Fenster auf den Ulmer Münsterplatz. Ob die Drittliga-Meisterfeier des SSV Ulm 1846 Fußball, zahlreiche Demonstrationen oder der alltägliche Lärm des Wochenmarkts. Für Anzivino verpuffen diese Geräusche, wenn er in seiner Werkstatt sitzt, modelliert und gestaltet. Der gelernte Gold- und Silberschmied macht Schmuck – selten von der Stange, oft individuell und kreativ.

Vor rund zehn Jahren kam Anzivino aus der Schmuckstadt Pforzheim nach Ulm. Ende 2024 entschied er sich dann bewusst für neue Räumlichkeiten ohne klassisches Ladengeschäft. Einblicke in die Arbeit gibt es nur für Kunden oder für interessierte Besucherinnen und Besucher



Direkt am Münsterplatz unter dem Wahrzeichen Ulms arbeitet Alfonso Anzivino und kreiert Schmuckstücke.

Fotos: Handwerkskammer Ulm

Über die „ETAK“

Die Initiative zu den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks ging im Jahr 2002 vom französischen Ministerium für Handwerk aus. Inzwischen beteiligen sich mehr als 20 europäische Länder an diesem gemeinsamen Wochenende der offenen Werkstätten. Deutschlandweit nehmen rund 600 Kunsthandwerkerinnen und -handwerker an den „ETAK“ teil. Sie öffnen ihre Werkstätten, Ateliers und Galerien und geben Interessierten Einblicke in ihr Schaffen und ihr Handwerk. Im Gebiet der Handwerkskammer Ulm öffneten Anfang April 17 Kunsthandwerkerinnen ihre Werkstätten.

im Zuge der Europäischen Tage des Kunsthandwerks, die vom 4. bis 6. April stattfanden. „Meine Kollektionen erzählen Geschichten. Die muss ich den Menschen erklären“, sagt Anzivino.

Teils liegen diese Kollektionen in Tresoren oder werden in Galerien ausgestellt. Für die Europäischen Tage des Kunsthandwerks holte Anzivino alle zurück in sein Atelier. So auch das Collier „Universo“. Ein Unikat, das sich dem Thema „The Song of the Stars“ widmet. Über 400 Arbeitsstunden steckte er in dieses Stück: „Ich besuchte extra einen Geigenbauer, um mehr über die Violine zu lernen“, erzählt Anzivino. Dieses



Über 400 Stunden Arbeit, tausende Brillanten und 40 Tahiti-Zuchtperlen stecken im Collier „Universo“.

Wissen nutzte er und modellierte einen Violinenkopf im Schmuckstück. Die Planeten des Sonnensystems ordnete er als Noten auf dem Collier an, die wiederum den Anfang

von „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ repräsentieren. Geschichten, die bei reinem Betrachten des Colliers unentdeckt bleiben: „Meine Reaktionen erzählen immer eine Geschichte.“ Gerade deshalb lohnen sich für ihn Aktionen wie die „ETAK“. Hier kann er die Entstehungsgeschichten und Bedeutungen seiner Unikate genau erklären.

Von Ulm auf den roten Teppich Hollywoods

In seinen Arbeiten verwendet Anzivino auch seltene Materialien wie Feueremaille und Conch-Perlen und setzt dabei seinen ganz eigenen Stil um. Und dieser bescherte ihm bisher nicht

nur zahlreiche Preise, sondern auch Präsenz auf dem roten Teppich Hollywoods, auf dem bereits Schauspielerinnen seinen Schmuck trugen. Während Kundinnen und Kunden für die Unikate durchschnittliche Jahresgehälter zahlen müssen, setzt Anzivino in seinen Kollektionen auf erschwingliche Preise. Hierfür stellt der 49-Jährige zunächst über viele Stunden passende Modelle per Hand her und lässt diese dann bei Produktionspartnern gießen. Qualität und seine Handschrift bekomme der Kunde aber immer: „Mein Schmuck muss Emotionen transportieren. Es geht nicht nur darum, wie etwas aussieht, sondern auch, was es ausdrückt.“

Schüler über Praktika fürs Handwerk begeistern

25 Jugendliche der Realschule Ehingen schnuppern Handwerksluft

Die Beraterinnen und Berater der Passgenauen Besetzung der Handwerkskammer Ulm unterstützen Mitgliedsbetriebe im Gebiet zwischen Ostalb und Bodensee bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen mit geeigneten Jugendlichen. Kürzlich wurde im Rahmen dieser Unterstützung in Kooperation mit der Klasse 8g der Realschule Ehingen ein handwerkliches Praktikum für die Jugendlichen organisiert: 25 Schülerinnen und Schüler durften sich im Handwerk ausprobieren. Dahinter verbirgt sich die Idee, Berufsorientierung für Schüler erlebbar zu machen – Jugendliche können in Handwerks-

berufe hineinschnuppern und in der Berufsorientierungsphase alles Wissenswerte über verschiedene Gewerke erfahren.

Für die Handwerksbetriebe in Ehingen war die Aktion wiederum eine gute Gelegenheit, Praktikanten an Land zu ziehen und auf sich aufmerksam zu machen. Denn ist das Interesse erst einmal geweckt, kann mit etwas Glück auch ein neuer Azubi rekrutiert werden, der sonst mit großer Wahrscheinlichkeit eine Lehre in der Industrie starten würde.

Und tatsächlich haben einige Praktikanten bereits signalisiert, sich im

Sommer bei örtlichen Betrieben bewerben zu wollen – ein guter erster Schritt. Das freut auch Klassenlehrerin Melanie Zäpfler von der Realschule Ehingen: „Nach unserem handwerklichen Praktikum hat bereits ein Drittel der Schüler eine Ausbildungszusage erhalten.“ An Konkurrenz im Kampf um Nachwuchskräfte mangelt es rund um Ehingen nämlich nicht. Der Bedarf an Auszubildenden ist überall groß. Deshalb ist es für die Betriebe besonders wichtig, dass die Jugendlichen früh mit Handwerksberufen in Berührung kommen.

Zäpfler weiter: „Bei der Auswahl der Praktikumsplätze war uns wichtig, kleinere Betriebe auszuwählen, bei denen den Schülerinnen und Schülern eine persönliche Betreuung gewährleistet werden kann. Die Unterstützung und der Zuspruch, den die Schüler durch die zuständigen Ausbilder erhalten haben, hat die Jugendlichen ebenfalls in ihrer Persönlichkeit gestärkt, so dass einige auch ein zweites, freiwilliges Praktikum im Betrieb ableisten werden und positiv für ihre berufliche Laufbahn gestimmt sind. Dies zeigt die Wichtigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen Schule, Handwerkskammer und Betrieben, in der vertrauensvolle Beziehungen geknüpft und somit passende Stellen vermittelt werden können.“



Schülerin Özge Güler während ihres Praktikums als Bäckereifachverkäuferin bei der Bäckerei Staib.

Foto: Handwerkskammer Ulm

„TOP-Ausbilder“: Malerbetrieb Böttinger

Ausbildungsbetrieb aus Blaubeuren erhält Zertifizierung von der Ulmer Kammer

Mit dem Qualitätssiegel „TOP-Ausbilder“ der Handwerkskammer Ulm können sich Handwerksbetriebe ihr hohes Engagement bei der Ausbildung junger Menschen zertifizieren lassen. Einer der Ausbildungsbetriebe aus der Region, die in diesem Jahr das Zertifikat erhalten haben, ist die Böttinger Maler & Werbung GmbH & Co.KG aus dem Alb-Donau-Kreis. Der Familienbetrieb wurde 1963 gegründet und beschäftigt heute 25 Mitarbeitende.

Mit der Zertifizierung, die zunächst drei Jahre gültig ist, zeigen Betriebe wie Böttinger jungen Bewerberinnen und Bewerbern, dass sie großen Wert auf eine gute Ausbildung legen. Als „TOP-Ausbilder“ zertifizierte Betriebe sind bei der Suche nach Auszubildenden im Vorteil. Denn junge Menschen haben heutzutage hohe Ansprüche an die Ausbildung. Probleme, Azubis zu finden, hat Maler- und Lackierermeister Thomas Böttinger keine – nahezu sein komplettes Team besteht aus jungen Leuten, die er im Blaubeurer Ortsteil Seiffen selbst ausgebildet hat. Und die dritte Generation steht bereits in den Startlöchern: Sohn Lucas hat eine Ausbildung zum Maler und Lackierer absolviert und nach drei Gesellenjahren den Ausbildungsgang der Akademie für Betriebsmanagement in Stuttgart besucht. Anschließend hat er seine Meisterprüfung im



Verdiente Auszeichnung für Top-Ausbildung im Betrieb: Thomas Böttinger (links) mit Patrick Christmann (Handwerkskammer Ulm).

Foto: Böttinger Maler & Werbung GmbH & Co.KG

Maler- und Lackierhandwerk abgelegt und den Lehrgang an der Akademie erfolgreich abgeschlossen. Zudem ist er nun geprüfter Gebäudeenergieberater. Mit neuen Ideen und viel neuem Wissen ist er nun in den Betrieb zurückgekehrt.

Sie interessieren sich auch für das Zertifikat „TOP-Ausbilder“? Weitere Informationen unter www.hwk-ulm.de/rund-um-ausbildung/topausbilde

TERMINE

Veranstaltungstipp

Für Mitgliedsbetriebe bietet die Handwerkskammer Ulm zahlreiche kostenlose Beratungsmöglichkeiten, Infoabende und Veranstaltungen an.

Rentenplanung für Handwerkerinnen – Strategien für eine sichere Altersvorsorge

In dieser Veranstaltung bietet die Handwerkskammer Ulm praxisnahe Informationen und Strategien, die Ihnen helfen, Ihre Altersvorsorge individuell und langfristig zu sichern. Die Altersvorsorge ist für viele Handwerkerinnen ein zentrales Thema. Es gilt, sich rechtzeitig abzusichern, um seinen Lebensstandard auch im Ruhestand beibehalten zu können. Gerade im Handwerk gibt es aufgrund der selbstständigen Tätigkeit, der wechselnden Einkommensverhältnisse und der verschiedenen Erwerbsformen viele Herausforderungen bei der Planung der Rentenversorgung. Bei der Veranstaltung erwarten Sie Experten und Fachleute, die Ihnen praxisorientierte Lösungen und Informationen zur Verfügung stellen.

- **Termin:** 13. Mai 2025, 19 bis 21 Uhr
- **Ort:** Handwerkskammer Ulm

Ansprechpartnerin: Bianca Papica, Tel. 0731/1425-6162, E-Mail: mitgliedschaft@hwk-ulm.de. Termine und Veranstaltungen unter www.hwk-ulm.de/veranstaltung.



Ansprechpartnerin: Katrin Pleil, Tel. 0731/1425-6145

WEITERBILDUNG

Seminare

Meisterkurs Teil III – Kaufmännischer Teil in Vollzeit

Sie sind Handwerkerin oder Handwerker und möchten sich beruflich weiterentwickeln und Ihr handwerklich-technisches Wissen mit kaufmännischem Know-how verknüpfen? Dieser Lehrgang bietet das nötige Rüstzeug.

- **Termin:** 28. April bis 6. Juni 2025
- **Gebühr:** 1.800 Euro
- **Ort:** Bildungsakademie Ulm

Ansprechpartnerin: Elke Hönle, Tel. 0731/1425-7213, E-Mail: weiterbildung@hwk-ulm.de

Grundlagen der Wasserstofftechnologie

In diesem Kurs tauchen Sie tief in die Welt des Wasserstoffs ein und beleuchten seine vielfältigen Aspekte und Anwendungen, die ihn zu einem Schlüsselement der zukünftigen Energieversorgung machen. Es beginnt mit den physikalischen und chemischen Eigenschaften von Wasserstoff. Sie werden die grundlegenden Eigenschaften dieses leichtesten und einfachsten Elements kennenlernen und verstehen, warum Wasserstoff in der Wissenschaft und Industrie unabdingbar ist.

- **Termin:** 23. April 2025
- **Gebühr:** 590 Euro
- **Ort:** WBZU Ulm

Ansprechpartnerin: Dr. Susanne Sihler, Tel. 0731/1425-7526, E-Mail: wbzu@hwk-ulm.de

IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm

Olgastraße 72, 89073 Ulm, Postfach 10, Tel. 0731/1425-6103

Fax 0731/1425-9103

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich